

zurückgehen, in welchem das D. Chlodwigs II. für S. Denis (Havet, Oeuvres I, 236 ff.) als Vorlage benutzt sei.

78. Dass die schon längst als Fälschung bekannte Urkunde Pippins von 752 Mai 5 für Echternach (Mühlb. ed. 2 n. 67) von Theoderich, dem Verf. des *Libellus de libertate Epternaci propugnata* und des *Chron. Epternacense*, fabriciert ist, macht E. Mühlbacher in den Mittheil. des Instit. f. österreich. Geschichtsf. XXI, 350 ff. sehr wahrscheinlich. So ist abermals ein im übrigen mit Recht als zuverlässig geltender Geschichtschreiber der Urkundenfälschung überführt oder wenigstens höchst verdächtig geworden, und die Reihe solcher Fälscher wird wohl noch vermehrt werden!

79. Auf der Rückseite des D. Karls d. Gr. für Fulda vom 7. Jan. 777 (Mühlb. ed. 2 n. 205) hat M. Tangl den in tironischen Noten geschriebenen Entwurf zu einer Freilassungsurkunde Karls entdeckt, der sich mit Hilfe von Marculf Form. I, 22 vervollständigen lässt. Die Entdeckung, über welche T. unter Beigabe eines Facsimile in den Mittheil. des Instit. f. österreich. Geschichtsf. XXI, 344 ff. berichtet, ist sowohl rechtsgeschichtlich wie diplomatisch von erheblichem Interesse; wir lernen damit endlich ein Concept kennen, das in der königlichen Kanzlei selbst hergestellt wurde; was wir bisher vor dem 14. Jh. an Concepten zu Königsurkunden nachweisen konnten (zu den von mir UL. I, 339 und von Tangl N. A. XXV, 347 ff. besprochenen Stücken kommt noch das von Bloch N. A. XXII, 45 ff. behandelte Leo's von Vercelli hinzu) rührt ausnahmslos von den Empfängern her.

80. Die in dieser Zeitschrift XXV, 801 von Kehr edierte Urkunde Ludwigs des Fr. für das Kloster S. Maria di Val Fabbrica ist fast gleichzeitig auch von Ph. Lauer in der *Bibl. de l'École des chartes* LXI, 83 ff. herausgegeben.

81. Die 21 Urkunden des schon von Jaksch in den Mittheil. des Instit. für österreich. Geschichtsf. II, 441 ff. behandelten Rotulus im Kapitelsarchiv zu Novara veröffentlicht L. Schiaparelli im *Arch. stor. lombardo* XXV, 5 ff. Ungedruckt waren bisher die 3 Urkunden Lothars I. (Jaksch n. 1—3 = Böhmer-Mühlbacher 1031. 1032. 1091), die Urkunde Ludwigs III. (Jaksch n. 4) und 11 Urkunden Berengars I. (Jaksch n. 5—13. 15. 17). Kaum weniger erwünscht ist aber auch die Wiederholung der 6 anderen,